- Blick über den (Kröten-)Zaun
- Krötenzäune
  - seit 1982 OG Ebern
  - seit 1983 OG Haßfurt
  - Betreuung von max. 17 Zaunstandorten im Landkreis
- Kartierungen
  - 1986 – Tausende „gelber Bögen“
  - Kartierung im Auftrag des LfU, 1992 publiziert
- Gebietsschutz
  - Amphibienschutzgebiet NSG Tretzendorfer Weiher – ein langer und zäher Weg
- Gelbbauchunke
  - Abbaustellen in den Haßbergen und im Steigerwald
  - Klageobjekt und schließlich BN-Hauptlandschaftspflegeobjekt FFH-Gebiet ehemaliger Standortübungsplatz Ebern
  - Langjähriger Zankapfel und schließlich BN-Eigentum und Naturschutzgebiet Muggenbacher Tongruben, Lkr. Coburg

Betreuung von Wanderwegen ohne BN? Erfahrungen aus den Hassbergen – Mandery, Regensburg, 21.2.2014

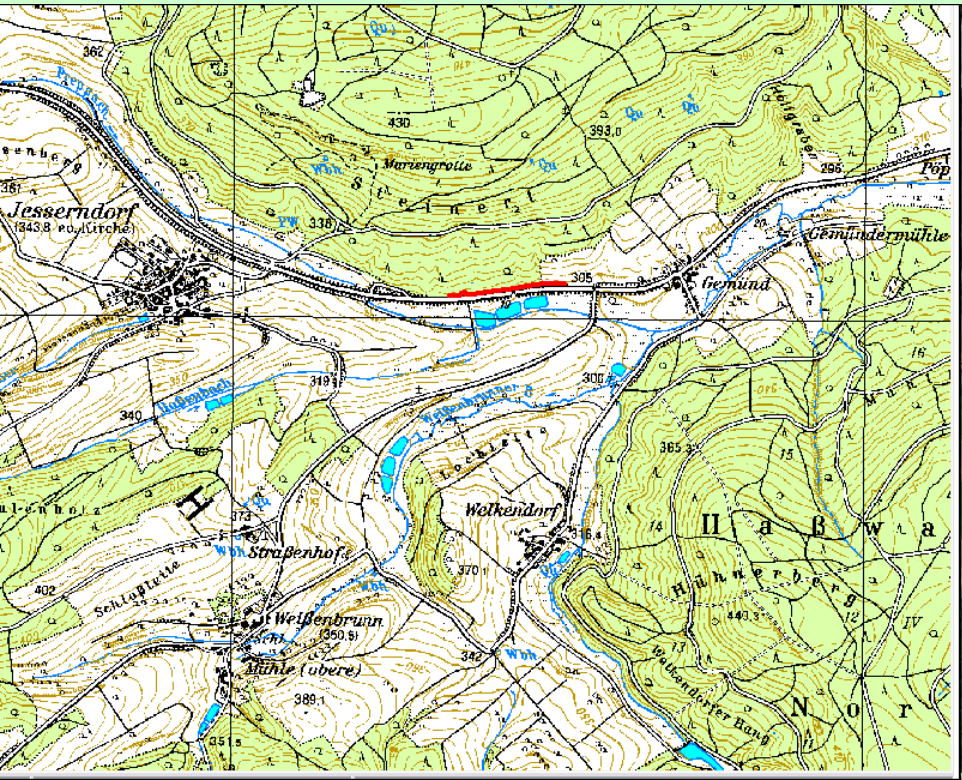
Blick über den (Kröten-)Zaun

- Mein **Kröten-Mentor**: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
- Mein **erster Krötenzaun**: 1973 Bad Bocklet-Windheim, **Lkr. Bad Kissingen**
- Meine erste **Auftragsuntersuchung einer Tunnelanlage**: 1980 Baunach, **Lkr. Bamberg**
- DBMan oder Adimens, **Datenbanken-Diskussion** 1986ff u.a. mit Ulrike in **Würzburg**
- **Umsetzung von Grasfroschlaich** aus Straßenseitengraben in großem Stil über viele Jahre: Humprechtshausen-Reichmannshausen, **Lkr. Schweinfurt**
- **Straßensperrungen bei „Froschregen“**:
  - Baunach-Appendorf, **Lkr. Bamberg**
  - Kirchlauter-Pettstadt
  - Königsberg-Dörflis
- **Gelbbauchunken-Management**
  - in den Muggenbacher Tongruben, **Lkr. Coburg**
  - in den Steinbrüchen der Haßberge
  - auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Ebern
- Mein **problematischstes Zaun-Erlebnis**: Mit SchülerInnen erst um 1:30 von der Zaunbetreuung im Steigerwald zurück – und das in der Handy-losen Zeit
- ein kleinerer **Autounfall** einer Helferin in Ebern

Betreuung von Wanderwegen ohne BN? Erfahrungen aus den Hassbergen – Mandery, Regensburg, 21.2.2014

seit 1982

Der Zaunstandort Ebern-Gemünd



Mittwoch, 13. März 1985 **Lokales**

NP, 13.3.85

Um Lurche vor dem Straßenverkehr zu schützen

Krötenschutzzaun gebaut — 400 Meter Länge

Ortsgruppe Ebern des Bund Naturschutz federführend

EBERN. – Am Wochenende baute die Ortsgruppe Ebern des Bundes Naturschutz in Bayern an der Staatsstraße zwischen Gemünd und Jesserndorf einen Krötenschutzzaun auf. Mit Hilfe von zahlreichen Helfern konnte der Zaun nun schon zum viertenmal aufgestellt werden.

Die heimischen Lurche spielen eine wichtige Rolle, indem sie Insekten, Schnecken, Würmer und andere Wirbellose fressen und gleichzeitig anderen Tieren als Nahrung dienen. Die Erhaltung und Förderung von Lurchschaften ist daher von großer Bedeutung. Vor allem da sich die Landschaft für Lurche immer nachteiliger verändert, so daß nur noch Restbestände vorhanden sind. Der ständige Rückgang sollte ein Warnsignal für die fortschreitende Verschlechterung der Umwelt sein. Es muß durch intensive Schutzmaßnahmen schnellstens Abhilfe geschaffen werden.

Eine mögliche Maßnahme stellt die Errichtung von Krötenfangzäunen dar, die die Lurche vor den Straßenverkehr schützen sollen. Zahlreiche, vor allem jugendliche Helfer errichteten am letzten Samstag an der Staatsstraße, auf einer Länge von 400 Metern einen Schutzzaun. Ausgerüstet mit Hammer, Spaten, Nägeln und Gummistiefeln bauten die Naturschützer den, direkt an der Straße aufgestellt, Plastikzaun in vier Stunden auf. Mit Hilfe dieses Zaunes sollen die, von den Winterrevieren zu den Laichgewässern, wandernde Lurche (= Krötenwanderung) aufgehalten und mittels Eimern über die Straße getragen werden. Freiwillige Helfer werden den Zaun in den nächsten Tagen bei entsprechenden Bedingungen, das heißt in regennassen Tagen nach Temperaturanstieg, kontrollieren und die wandernden Lurche einsammeln.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Ebern stellten in den letzen Jahren fest, daß etwa 700 Exemplare von verschiedenen Lurchenarten, wie Grasfrosch, Erdkröte, Berg- und Teichmolch, die Staatsstraße bei ihrer Laichwanderung überqueren würden. Dieser Bestand konnte sich in den letzten Jahren, aufgrund des Aufstellens des Schutzzaunes, leicht erhöhen. Da aber die Anzahl der fortpflanzungsfähigen Erdkrötenweibchen nur bei etwa 50 Exemplaren liegt, kann diese Population vom Straßenverkehr schnell erheblich vermindert werden.

In den nächsten Tagen sollten die Autofahrer, in regennassen Nächten, verstärkt auf wandernde Kröten achten und versuchen diese, durch langsames Fahren zu schonen.

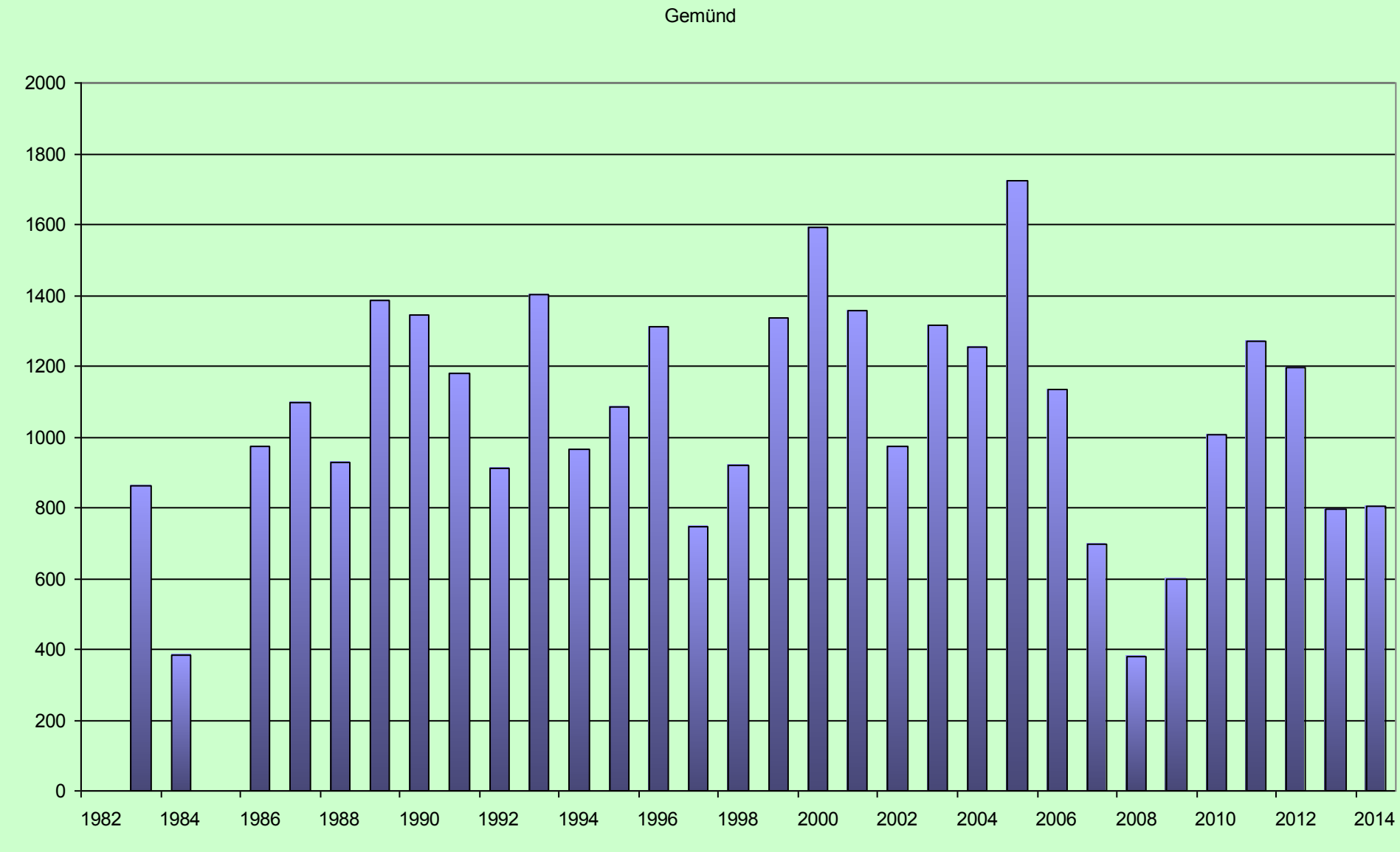
Um zu verhindern, daß Kröten und Lurche auf der Staatsstraße zwischen Gemünd und Jesserndorf überfahren werden, bauten Mitglieder des Bundes Naturschutz Ebern einen Krötenschutzzaun. Foto: Amon

Zaunaufbau 1986

Ebern (FT). Die Ortsgruppe Ebern des Bundes Naturschutz stellte rechtzeitig zu Beginn der Krötenwanderung an der Staatsstraße zwischen Gemünd und Jesserndorf einen Krötenschutzzaun auf. Unter Beteiligung zahlreicher Helfer wurde der 400 Meter lange Amphibienschutzzaun einige Zentimeter in den Boden eingegraben und an Holzpfählen befestigt. Nun ist es Aufgabe der Mitglieder der Ortsgruppe die wandernden Grasfrösche, Erdkröten, Teich- und Bergmolche am Zaun abzulesen und in Eimern über die Straße ins Laichgewässer zu setzen. So wurden im letzten Jahr allein weit über 100 Erdkröten sicher zum Laichplatz geschafft und so vor dem Tod auf der Straße bewahrt. Zur Unterstützung der Amphibienkartierung des Landkreises bittet der Bund Naturschutz die Bevölkerung alle Amphibienvorkommen, auch Laich, zu melden. Unsere Bilder zeigen die Mitglieder des Bundes Naturschutz bei der Anlage des Krötenschutzzaunes entlang der Staatsstraße zwischen Gemünd und Jesserndorf

Fotos: FT

Statistik Krötenzaun Ebern-Gemünd



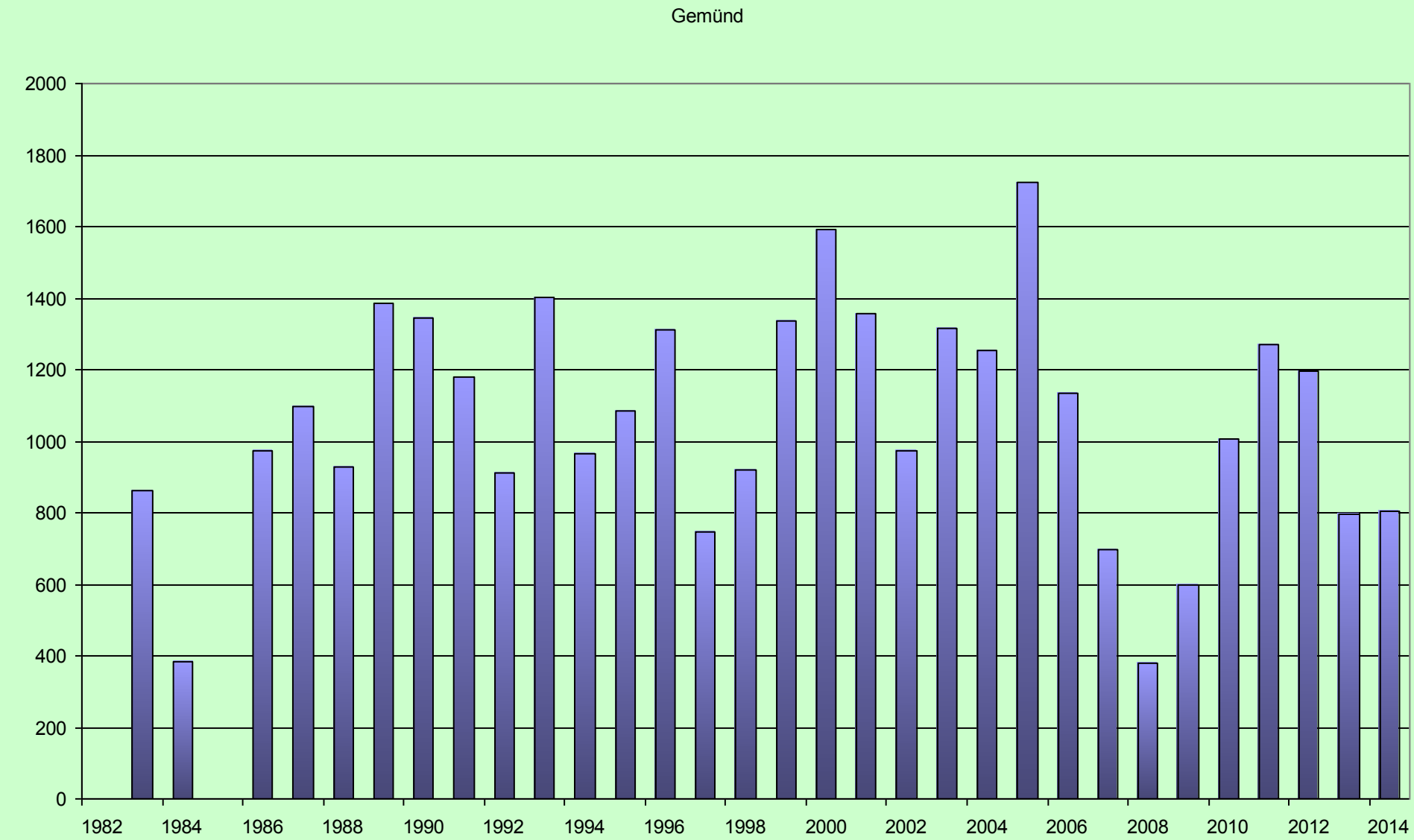
Wir sammeln Kröten

- in den nächsten Wochen -
  zwischen Jesserndorf und Gemünd
- in dieser Woche,
  damit der Bund Naturschutz auch in den kommenden Jahren diese wichtige Naturschutzarbeit durchführen kann

Betreuung von Wanderwegen ohne BN? Erfahrungen aus den Hassbergen – Mandery, Regensburg, 21.2.2014

Betreuung von Wanderwegen ohne BN? Erfahrungen aus den Hassbergen – Mandery, Regensburg, 21.2.2014

Zaunstatistik Ebern-Gemünd 1982-2014



seit 1983 Haßfurt

Haßberg-Echo

Haßfurt, 29. März 1984 Kostenloses Anzeigenblatt für den Kreis Haßberge Nr. 13, Jahrgang 3/1984

Tausende werden sterben

Die Amphibienwanderungen beginnen

Die Autofahrer werden um entsprechendes Fahrverhalten gebeten – Hilfsaktionen des Bundes Naturschutz

HASSBERGKREIS. Jedes Jahr, von Anfang März bis in den April, wandern unsere Amphibien zu ihren Laichgewässern, zu Tümpeln, Teichen, Naßwiesen oder auch zu wassergefüllten Furchen und Mulden. Hierbei kreuzen und zerschneiden Straßen und Wege die Wegstrecken der vom Aussterben bedrohten Tiere.

Allein in unserem Landkreis gibt es über 1200 km Straßen (ohne Feld- und Flurwege). Für die mit schwerem Laich behinderten Krötenweibchen (häufig das Männchen auf dem Rükken mittransportierend), oft ein unüberwindbares Hindernis. So stehen von den 18 in Bayern vorkommenden Amphibienarten allein 11 auf der Roten Liste der gefährdeten Wirbeltiere. Ohnehin führten in der Vergangenheit die Entwässerungen von Feucht- und Naßwiesen, das Auffüllen von Tümpeln und Bachregulierungen, mit den damit verbundenen Ausbauten zu einem extrem starken Rückgang der Amphibien. Nicht zuletzt sorgen die in Kleingärten und vor allem in der Landwirtschaft angewandten Pflanzen- und Insektengifte für eine starke Dezimierung der Bestände. Immerhin sind auch Amphibien nützliche Helfer beim biologischen Land- und Gartenbau. So vertilgt beispielsweise eine Erdkröte jährlich bis zu 70 kg Insekten.

Die Ortsgruppe Haßfurt des Bund Naturschutzes wird auch in diesem Jahr wieder die Wanderstrecken der Amphibien kontrollieren und kartieren. Sie wird versuchen, wenigstens einen kleinen Teil beim Überqueren der Straße zu retten. Die Autofahrer werden gebeten, nicht nur auf die Amphibien sondern auch auf die, sich in den späten Nachtstunden sammelnden, Naturschützer zu achten.

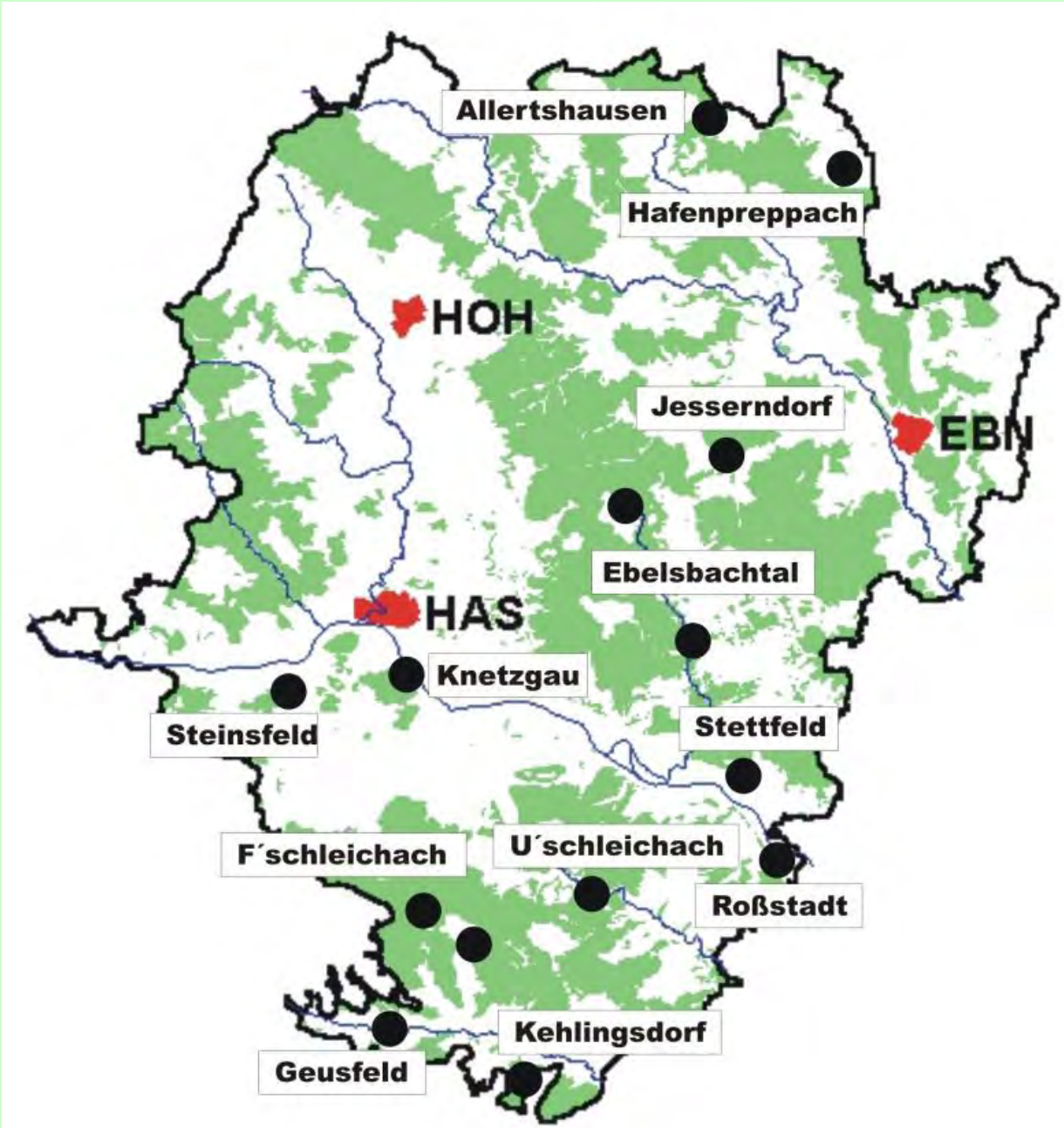
Die eingesammelten Tiere werden über die Straße gesetzt. Zu diesem Zweck werden noch dringend Leute gesucht, die tatkräftig bei der Amphibienaktion helfen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wer keine Zeit hat mitzusammeln, kann mit einer Spende (gegen Quittung) den Bund Naturschutz unterstützen. Bei Spenden bitte unbedingt den Landkreis angeben, damit das Geld auf die Kreis- und Ortsgruppen zurückfließt und somit dort zum Einsatz kommt. (Verwendung z. B. für Ankauf und Pacht von wichtigen Lebensräumen.) Überweisungen an den Bund für Umwelt und Naturschutz, Konto: Bayerische Raiffeisenzentralbank München, Kontonummer 104 400, Motto: allgemeine Naturschutzaufgaben für Bayern/Landkreis Haßberge.

In naher Zukunft plant die Ortsgruppe Haßfurt die Gründung einer Tümpelgruppe, die speziell die Laichplätze und Lebensräume der Amphibien überwachen wird. Sie wird neue Lebensräume schaffen und Pflegemaßnahmen, wie z. B. Teiche säubern und anlegen, vornehmen.

Wer Lust hat bei dieser sicher interessanten Aufgabe zu helfen, der rufe bei Alfred Heinl 09521/8939 oder bei Rehm 09521/4456 an. Nächster Gruppentreff ist am 16.4.84 in der Gaststätte Dippold, Hauptstraße. Es ist jeder herzlich dazu eingeladen.

Betreuung
von
max. 17 Zaunstandorten



2014

Naturraum	Standort	Gemeinde-Ort	Zaunlänge [m]
Steigerwald	Karbach	Rauhenebrach-Karbach	260
Steigerwald	Wotansborn	Rauhenebrach-Fabrikschleichach	350
Steigerwald	Geusfeld	Rauhenebrach-Geusfeld	440
Maintal	Stettfeld	Stettfeld	480
Haßberge	Klaubmühle	Ebelsbach	220
Haßberge	Paßmühle	Breitbrunn	570
Steigerwald	Kehlingsdorf	Rauhenebrach-Falsbrunn	270
Maintal	Steinsfeld	Wonfurt-Steinsfeld	300
Haßberge	Hofstetten	Königsberg-Hofstetten	300
Haßberge	Gemünd	Ebern-Gemünd	390

Amphibienschutz 2005

Schon bald stehen wieder die Kröten, Frösche und Molche in den Startlöchern und machen sich auf ihren Hochzeitsmarsch in Richtung Laichgewässer. Das bedeutet Hochsaison für die ehrenamtlichen Helfer des BN.

Zur Vorbereitung findet die alljährliche Vorbesprechung am FR. 04.02.2005 um 18:00 Uhr im Hotel Walfisch in Hassfurt statt.

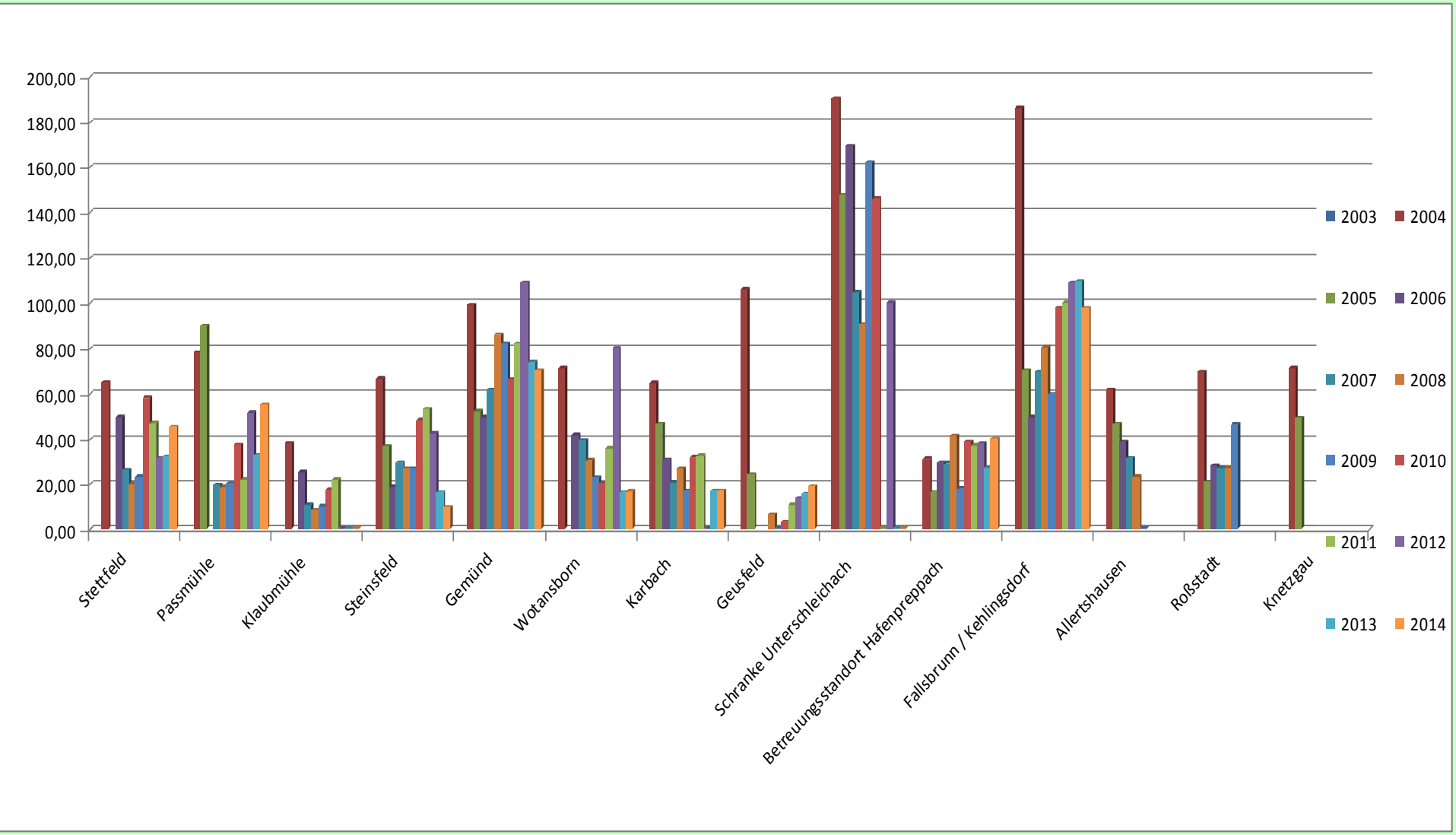
Vielleicht haben Sie ja auch Lust, in diesem Frühjahr Ihren Beitrag zum Erhalt unserer bedrohten Frösche und Kröten zu leisten. Setzen Sie sich einfach mit unserer Geschäftsstelle in Hassfurt in Verbindung oder melden Sie sich direkt bei den Ansprechpartnern. Hier noch einmal die Adressen und Telefonnummern der Verantwortlichen an den einzelnen Zäunen im Landkreis.

Zaunstandort	Ansprechpartner	Telefon
Allertshausen – Eckartshausen	Tierschutzverein Marolds-weisach	**09532/1307**
Haßfurt – Knetzgau	Toni Schenk, Hassfurt	**09521/5418**
Ebelsbachtal: Dörflis – Klaubmühle Passmühle – Schönbachsmühle	 Dietmar Will, Ebelsbach Geschäftsstelle Haßfurt	 **09522/5933** **09521/7113**
Unterschleichach - Tretzendorf	OG Eltmann-Steigerwald: Anton Bäuerlein	**09529/858**
Fabrikschleichach: Wotansborn Fabrikschleichach - Karbach	Familie Böhm, Fabrik-schleichach	**09554/1406**
Geusfeld – Wustviel	Ulrike Aumüller, Wustviel	**09554/925166**
Gemünd – Jesserndorf	OG Ebern: Harald Amon Thomas Meisner	**09531/1737** **09531/5341**
Roßstadt	Rudi Rennert, Eltmann	**09522/707168**
Hafenpreppach	Gustav Schneider, Ha-fenpreppach	**09567/980959**
Steinsfeld – Wonfurt	Herbert Kuhn, Wonfurt	**09521/2362**

Betreuung von Wanderwegen ohne BN? Erfahrungen aus den Hassbergen – Mandery, Regensburg, 21.2.2014

Betreuungsaufwand

Die Helfer können ihre Fahrtkosten und die Arbeitszeit nach den gültigen Sätzen abrechnen und bis zu 720 € über die Ehrenamtspauschale steuerfrei „verdienen“.



Betreuung von Wanderwegen ohne BN? Erfahrungen aus den Hassbergen – Mandery, Regensburg, 21.2.2014

Betreuung von Wanderwegen ohne BN? Erfahrungen aus den Hassbergen – Mandery, Regensburg, 21.2.2014

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Pressemitteilung

PM 027-11/LFGS
11.03.2011
Naturschutz

Frühlingsgefühle bei Frosch, Kröte & Molch
Zeit zum Zaunbau!

Steigende Temperaturen locken die ersten Amphibien aus ihren Winterverstecken. Nicht nur Kröten sondern auch Menschen, die das Überfahren von Amphibien verhindern wollen, sind nun auf Bayerns Straßen unterwegs. Überall werden Amphibienzäune aufgebaut, um ca. 700.000 Amphibien vor dem Straßentod zu retten.
Der BN appelliert an die Autofahrer, nun Rücksicht zu nehmen, nicht nur auf die Amphibien, sondern auch auf die Helfer am Straßenrand!
Um die Gefahr für die Tiere zukünftig zu mindern, gibt es auch dieses Jahr die Mitmach-Aktion „Frühlingserwachen" bei der jeder Bürger bisher unbekannte Amphibienwanderwege online weitermelden kann.

Die ersten robusten Erdkröten verlassen gerade ihre Winterquartiere. Damit der Laichzug der Lurche nicht zum Leichenzug wird, helfen ehrenamtliche Amphibienschützer des Bund Naturschutz (BN) an rund 450 Straßenabschnitten den Tieren. An den jetzt aufgestellten Krötenzäunen werden in den nächsten Wochen die Tiere mit Falleimern eingesammelt und sicher über die Straße gebracht, damit sie ihr Laichgewässer erreichen.
In Bayern sind derzeit 1333 Amphibienwanderwege bekannt, die Straßen kreuzen. Nur etwa ein Drittel der Wanderwege sind mit Amphibientunneln und fest installierten Leitsystemen ausgestattet, an denen die Amphibien selbst die Straße gefahrlos unterqueren können. So bleibt vielerorts nur das mühsame Absammeln per Hand übrig, für das nun 6000 freiwillige Helfern des BN wieder im Rettungseinsatz sind. Der Einsatz lohnt sich: Jedes Jahr werden ca. 700.000 Frösche, Kröten und Molche vor dem Verkehrstod gerettet – es ist die größte Naturschutzaktion Bayerns.

Aktuell werden an rund 40 der wichtigsten Amphibienwanderstrecken Bayerns bei Staats- und Bundesstraßen Tunnelanlagen umgesetzt, die das aufwändige jährliche Zaunaufstellen endlich überflüssig machen sollen. Das Amphibienschutzprogramm der Obersten Baubehörde sieht hierfür für den Zeitraum von 2010-2015 1,4 Mio Euro vor. Dies ist für Hubert Weiger, BN-Vorsitzender „ein wichtiger und richtiger Schritt und auch ein Erfolg des Verbands und der ehrenamtlichen Helfer, die sich hierfür intensiv eingesetzt haben".

Nicht alle Querungen können betreut werden, nicht alle Querungen sind bekannt. Der Bund Naturschutz bietet daher auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit auf der BN-Internetseite **www.amphibien.bund-naturschutz.de**, Straßenabschnitte mit überfahrenen Amphibien zu melden. So werden dieses Jahr bereits mehrere Straßenabschnitte, die im letzten Jahr von aufmerksamen Bürgern gemeldet wurden, besser geschützt.

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung: Ulrike Geise, BN Amphibienspezialistin, Tel. 09386/90161, ulrike.geise@bund-naturschutz.de / Dr. Kai Frobel, Artenschutzreferent des BN, Tel. 0911/81878-19, kai.frobel@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0
Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Faszination Amphibienschutz

Eine feuchtwarme Frühjahrsnacht, blinkende Taschenlampen, schemenhafte Bewegungen am Straßenrand, Eimer voller Kröten, Molche und Frösche – Amphibienschutzaktionen an Straßen sind ein Herzstück des Artenschutzes im Bund Naturschutz (BN).
Dieser zupackende Einsatz rettet in Bayern jedes Jahr etwa eine halbe Million Kröten, Frösche und Molche vor dem Straßentod. Im Landkreis Hassberge werden bis zu 20.000 in jedem Jahr über die Landkreisstraßen getragen. Allen Helferinnen und Helfern gilt unser allergrößter Dank für ihren selbstlosen Einsatz!

Hunderte von Amphibienwanderstrecken gilt es zu betreuen. Im Landkreis Hassberge werden in jedem Jahr bis zu 17 Fangzäune durch den BN aufgebaut. Der BN würde Sie daher gerne als aktiven Unterstützer bei sich begrüßen. Denn je mehr Menschen sich für den Amphibienschutz einsetzen, desto mehr kann für die kleinen Tiere getan werden. Lassen Sie sich begeistern von der faszinierenden Welt der heimischen Amphibien!

Warum dieser Appell zum jetzigen Zeitpunkt?

Nach der ersten Wanderwelle der letzten warmen Tage ist jetzt wieder Zurückhaltung eingekehrt. In Tausenden Startlöchern warten die Wanderer auf die nächsten warmen Tage, die bestimmt kommen werden. An einigen Stellen im Landkreis haben sich neue Wanderwege mit Tausenden Tieren etabliert, welche die Straßen queren. Der BN sieht sich außerstande an all diesen Wanderwegen Fangzäune zu betreuen. Aus diesem Grund wurden keine weiteren Zäune aufgebaut. Wären jedoch Helfer da, die ihren eigenen Beitrag zum Artenschutz auf unserem Planeten leisten wollen, die an warmen Abenden die Amphibien entlang der Zäune einsammeln würden, könnten auch die restlichen Zäune aufgebaut werden. Ein Einsatz von einer oder zwei Stunden bei geeigneten Wetterbedingungen oder ein Überwachungsdienst einmal die Woche – das wäre für's Erste schon ausreichend. Überlegen Sie es sich doch einmal und melden Sie sich in der BN-Geschäftsstelle in Hassfurt (09521-7113; bund-naturschutz-hassberge@t-online.de) oder bei den bekannten aktiven Mitgliedern des BN!

In spätestens vier Wochen ist alles vorbei, dann können Sie voller Stolz den Erfolg Ihrer Hilfeleistung im nächsten Teich begrüßen: Tausende Kaulquappen drehen dort ihre Kreise. Noch einmal können Sie sich mit uns freuen, wenn beim Helferfest Ihr Beitrag zum bayernweiten Amphibienschutz gewürdigt werden wird.

Machen Sie mit, werden Sie Amphibienschützer!

Doch warum gerade Amphibien? Diese Tiergruppe wird es in den kommenden Zeiten des Klimawandels von allen am schwersten haben. Viele Experten glauben schon, dass ihre Tage gezählt seien. Es wird über weite Strecken einfach zu trocken werden für diese mit dem Laichgeschäft auf den Wasserlebensraum angewiesenen Tiere. Nur große und damit stabile Populationen werden genügend ausreichend gut angepasste Individuen haben, die auch den kommenden ungünstigeren Lebensbedingungen etwas entgegensetzen können. Nur eine gute Ausgangslage im Hinblick auf die kommenden schlechteren Zeiten wird ein Überleben ermöglichen können.

Seien Sie kein "Frosch", helfen Sie den Fröschen!

Zu erbringende organisatorische Leistungen

Stichpunktartige Aufstellung Planung und Organisation:

- Listen der vorhandenen Helfer sichten
- Helfer anschreiben, anrufen nachfragen
- neue Helfer suchen und ansprechen
- Einteilen
- Wochensammelplan erstellen, versenden, evtl. überarbeiten
- Nachfragen, ob Zaune stehen
- danach nachfragen oder selber herausfinden, wann die Wanderung der Amphibien beginnt; alle Sammler benachrichtigen. Auf Ausfälle reagieren, Ersatz suchen und einteilen
- Ebenso am Ende der Wanderzeit die Leute benachrichtigen jemanden auffordern den Zaun vor Ort teilweise einzulegen
- Sammelprotokolle anfordern, oft mehrfach
- Protokolle auswerten, Zeiten und Fahrtstrecken erfassen
- Zusammenfassen der Daten für die jeweiligen Zäune
- Daten zur Weitergabe an den Auftraggeber zusammenstellen und ausdrucken
- Rechnung erstellen
- Übersenden Kontoüberweisungen an die einzelnen Sammler anfertigen und Überweisungen tätigen
- Dankschreiben verfertigen
- Sammeldaten an interessierte Sammler weitergeben und diese bitten, nächstes Jahr wieder zur Verfügung zu stehen
- Nachgespräche mit den Auftraggebern führen und evtl. nötige Änderungen und Ergänzungen anregen und teilw. selbst veranlassen
- Für Nachfragen zur Verfügung stehen und diese beantworten
- …

nach Abschaffung der Zivis: weitgehende Abgabe des Zaunaufbaus an den Maschinenring – organisiert von der UNB

2015 erstmals: Geschwindigkeitsbegrenzung an unübersichtlichen Straßen

Vorteile des BN

- bestehende Strukturen
- Jahrzehnte lange Erfahrung
- fachkundige Betreuung, Überwachung und Anleitung
- Helfer handeln aus persönlichem Interesse / ideell begründet
- persönlich Interessierte als Ansprechpartner vor Ort können das Anliegen Amphibienschutz Passanten und Außenstehenden besser und sympathischer näherbringen
- möglicher Einsatz von Kindergruppen (Waldkindergruppe), Sensibilisierung der Jüngsten
- …

Zeitungsanfragen

nächster Ortstermin
mit dem
Fränkischen Tag (FT) Bamberg
Dienstag, 24.2.2015,
Königsberg-Hofstetten

Amphibienwanderung

1.) Welche Amphibienarten sind derzeit unterwegs?
Grasfrosch, Springfrosch, Bergmolch, Kammmolch, Teichmolch, Erdkröte

2.) Sind darunter auch besonders schützenswerte Tiere, die auf der roten Liste stehen?
Grasfrosch und Teichmolch sind Arten der Vorwarnliste, der seltenere Springfrosch ist als gefährdet eingestuft, der sehr seltene Kammmolch bereits als sehr gefährdet.

3.) Wie lange werden die Kröten und Co. aller Voraussicht nach heuer noch wandern? Sind sie wegen der warmen Witterung in diesem Jahr früher dran als sonst?
Die jetzt wandernden Arten werden zunehmend von den Spätwanderern wie Grünfrosch, Gelbbauchunke, Laubfrosch, Knoblauchkröte und Kreuzkröte abgelöst. Die Frühwanderer waren früher auf den Beinen, die Wanderung insgesamt wird aber auch in diesem Jahr sicher noch bis in den Mai hinein andauern.

4.) Wo liegen die „Reiseschwerpunkte" der Amphibien in unserem Landkreis?
Den Baggerseen und Altarmen des Maintals stehen die Täler der Hassberge und des Steigerwalds in nichts nach. Besonders das Ebelsbachtal in den Hassbergen und die Täler der Aurach und der Rauen Ebrach im Steigerwald sind bedeutende Amphibienwandergebiete. Das Naturschutzgebiet an den Tretzendorfer Weihern ist dabei wegen der Vielfalt der Arten und großer Populationen sicher herausragend. Es ist vornehmlich wegen seiner Bedeutung für die Amphibien geschaffen worden.

5.) Was kann ich als Einzelner tun, um den kleinen, wechselwarmen Tieren zu helfen?
Die Vielgestaltigkeit der Lebensräume ist immer eine erstrebenswerte Eigenschaft. Je größer die Vielfalt an Pflanzen, desto größer wird auch die Vielfalt an Kleintieren sein, die den Amphibien als Nahrung dienen. Vielgestaltigkeit verträgt sich oft nicht mit Ordnungssinn, weshalb diesbezüglich öfters mehr Toleranz angemahnt werden muss, z.B. auch im eigenen Garten. – Als Teichpächter oder Tümpelbesitzer kann man darauf achten, dass die Bespannung rechtzeitig, also spätestens dieser Tage erfolgt. – Als Autofahrer kann man in der Dämmerung und den ersten Nachtstunden, vor allem bei Niederschlag, das Tempo reduzieren, um gegebenenfalls ausweichen zu können, wenn kein Gegenverkehr dies unmöglich macht. Überfahrene Amphibien stellen auch eine gewisse Rutschgefahr dar, weshalb auch aus Eigeninteresse die Geschwindigkeit gedrosselt werden sollte. – Die Bewohner des Aurach-Grundes werden gebeten Verständnis dafür aufzubringen, dass in einigen Nächten die Straße an den Tretzendorfer Weihern gesperrt werden wird. Die Entschädigung hierfür ist eine über die Landkreisgrenzen hinaus bedeutende Amphibienpopulation in einem Naturschutzgebiet, mit dem man auch auf dem Fremdenverkehrssektor Werbung für den schönen Nordsteigerwald machen kann.

Betreuung von Wanderwegen ohne BN? Erfahrungen aus den Hassbergen – Mandery, Regensburg, 21.2.2014

Ergebnisse der Kartierungen

Art	alte Literaturangaben	Anzahl der Nachweise 1986	Ergänzung in den Folgejahren 1996/2002	aktuell
Seefrosch	überall im Main (Stadler 1924, Kuhn 1948)	-	-	überall im Maintal
Grünfrosche	+	141	239	+
Grasfrosch	+	322	435	+
Moorfrosch	auch in den Haßbergen (Link 1890)	-	-	-
Springfrosch	+	4	6	+
Laubfrosch	+	45	70	+
Erdkröte	+	179	259	+
Kreuzkröte	+	12	23	+
Wechselkröte	Angaben über Einzelfunde bei Jäckel (1871), Link (1890), Stadler (1924), Kuhn 1948	-	-	-
Knoblauchkröte	von allen früheren Autoren mit Fehlanzeige vermerkt	4	8	1
Geburtshelferkröte	nur ganz vereinzelt (Brückner 1926)	-	-	-
Gelbbauchunke	+	77	102	+
Feuersalamander	+	47	66	+
Bergmolch	+	175	200	+
Teichmolch	+	85	120	+
Kammmolch	+	18	25	+

Amphibienerfassung 2002 – Auszug aus der Datenbank

Springfrosch	20.03.02	1	A	R	4400972	5530074	Fischteich am Hainzenbach 1000 m NW Fürnbach	hainzenbach
Teichmolch	13.03.02	3	A	S	4400972	5530074	Fischteich am Hainzenbach 1000 m NW Fürnbach	hainzenbach
Erdkröte	15.04.02	50	LS	S	4401338	5529278	Fischteich 500 m W Fürnbach	hainzenbach
Grasfrosch	15.04.02	83	LB	S	4401425	5537862	Fischteiche 600 m N Prölsdorf	hainzenbach
Grünfrosch	23.06.02	20	A	S	4401425	5537862	Fischteiche 600 m N Prölsdorf	hainzenbach
Grünfrosch	23.06.02	20	A	S	4401425	5537862	Fischteiche 600 m N Prölsdorf	hainzenbach
Laubfrosch	23.06.02	200	L	S	4401425	5537862	Fischteiche 600 m N Prölsdorf	hainzenbach
Erdkröte	15.04.02	30	LS	S	4401791	5528421	4 Fischteiche 300m W Spielhof	hainzenbach
Grasfrosch	15.04.02	157	LB	S	4401791	5528421	4 Fischteiche 300m W Spielhof	hainzenbach
Erdkröte	15.04.02	10	LS	S	4402238	5529511	2 Fischteiche 250 m O Fürnbach	hainzenbach
Grasfrosch	15.04.02	30	LB	S	4402238	5529511	2 Fischteiche 250 m O Fürnbach	hainzenbach
Grasfrosch	08.04.02	1	LB	S	4406059	5532593	Steinbruch, 800m NO Kirchaich	kirchaich
Grasfrosch	26.05.02	50	L	S	4406059	5532593	Steinbruch, 800m NO Kirchaich	kirchaich
Grünfrosch	26.08.02	1	A	S	4406059	5532593	Steinbruch, 800m NO Kirchaich	kirchaich
Grünfrosch	26.08.02	1	A	S	4406059	5532593	Steinbruch, 800m NO Kirchaich	kirchaich
Kammolch	08.04.02	4	A	KF	4406059	5532593	Steinbruch, 800m NO Kirchaich	kirchaich
Kammolch	19.06.02	100	L	S	4406059	5532593	Steinbruch, 800m NO Kirchaich	kirchaich
Kreuzkröte	19.06.02	20	J	S	4406059	5532593	Steinbruch, 800m NO Kirchaich	kirchaich
Kreuzkröte	19.06.02	300	L	S	4406059	5532593	Steinbruch, 800m NO Kirchaich	kirchaich
Teichmolch	08.04.02	3	A	KF	4406059	5532593	Steinbruch, 800m NO Kirchaich	kirchaich
Teichmolch	19.06.02	100	L	S	4406059	5532593	Steinbruch, 800m NO Kirchaich	kirchaich
Bergmolch	26.05.02	7	A	S	4404270	5545365	Steinbruch "Klaubmühle" 800 m SO Dörflis	klaubmühle
Gelbbauchunke	19.06.02	1	A	R	4404270	5545365	Steinbruch "Klaubmühle" 800 m SO Dörflis	klaubmühle
Kammolch	24.06.02	3	A	S	4404270	5545365	Steinbruch "Klaubmühle" 800 m SO Dörflis	klaubmühle
Teichmolch	24.06.02	5	A	S	4404270	5545365	Steinbruch "Klaubmühle" 800 m SO Dörflis	klaubmühle
Kreuzkröte	24.04.02	9	A	S	4387141	5541404	Sandäcker zwischen Horhausen und Dampfach	kreuzkröte
Kreuzkröte	24.04.02	2	E	S	4387141	5541404	Sandäcker zwischen Horhausen und Dampfach	kreuzkröte
Knoblauchkröte	25.04.02	1	A	R	4389338	5540885	ND Dorfweiher Steinsfeld	kreuzkröte

Gebietsschutz

Trebendorfer Weiher

Materialliste

Amphibienschutzzaun 1986

Straßenlänge 3300m

Nord- + Südzaun ca 8km ⇒ 8000m Zaun

(1/3m) 3000 Holzstickel

(1/30m) 250 Eimer SC

(1km/1m) 4000m Drain rohr ∅ >10cm

(2/Stickel) 6000 Dachpappennägel

(10cm²/Nagel) 6m² Dach- oder Fußboden-Pappe

(1/Eimer) 250 "Maschlederäste"

" 250 Nummernschilder für Eimer

10 Hinweisschilder für Wege/St

(1/10m) 800 "Leutestunden" Aufbauzeit

beide Zäune einmal ablaufen & einsammeln dauert schätzungsweise

4-5h für 1 Person

Gebietsschutz Tretzendorfer Weiher

mobiler Kunststoffzaun von 1983-1989

Eigene Erfassung 10.3.-14.4.1988

3.631 Erdkröten
107 Braunfrösche
356 Grünfrösche
302 Laubfrösche
3.590 Teichmolche
214 Bergmolche
13 Kammmolche
3 Knoblauchkröten
1 Kreuzkröte

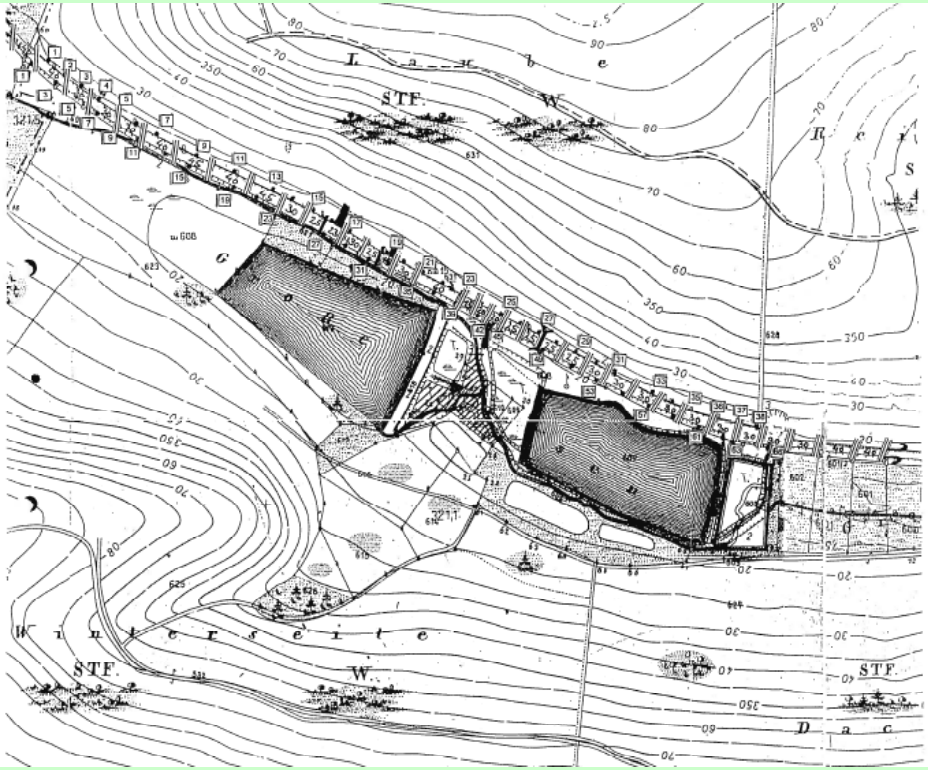
1990-2012 Straßensperrung

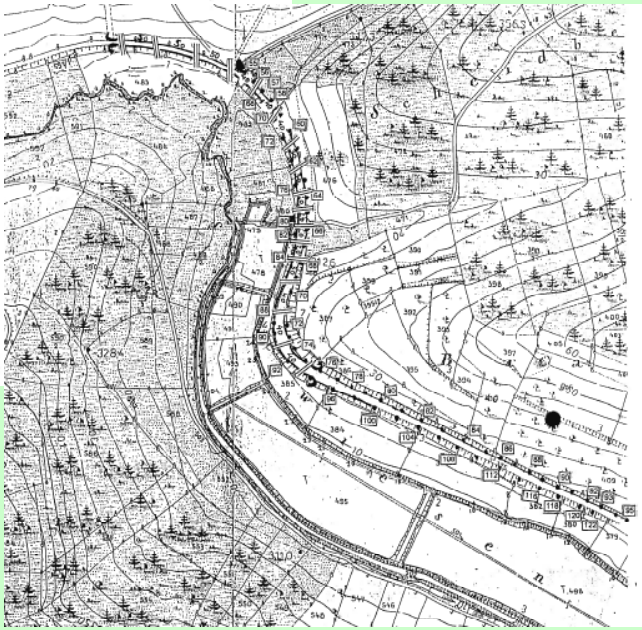
24.11.1993 Ausweisung als Naturschutzgebiet

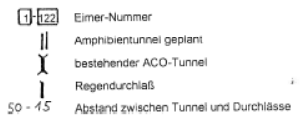
1994 Auftragserfassung

seit 2013 Leit- und Tunneleinrichtung –
30 Jahre nach Beginn der Schutzbemühungen!

Betreuung von Wanderwegen ohne BN? Erfahrungen aus den Hassbergen – Mandery, Regensburg, 21.2.2014







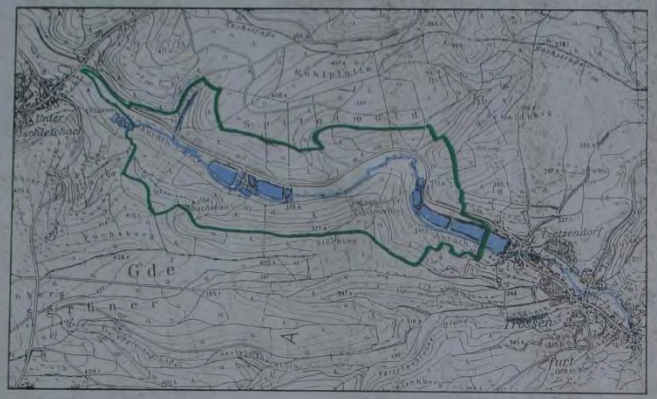
Erfassung der Amphibienrückwanderung
im Bereich der Tretzendorfer Weiher

Lageplan der Durchlässe - Abschnitt II

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

M 1:3.300 1994

Naturschutzgebiet "Tretzendorfer Weiher"



Das Schutzgebiet dient der Erhaltung eines der bedeutensten Amphibienvorkommen in Unterfranken und der Optimierung des erforderlichen Lebensraumes, sowie dem Schutz des naturnahen Bachlaufes der "Aurach" mit zahlreichen seltenen Pflanzen- und Tierarten.

Bitte tragen Sie dazu bei, daß dieses Schutzgebiet in seiner jetzigen Eigenart und Vielfalt erhalten bleibt.

Beachten Sie bitte folgendes.

Es ist u.a. verboten:

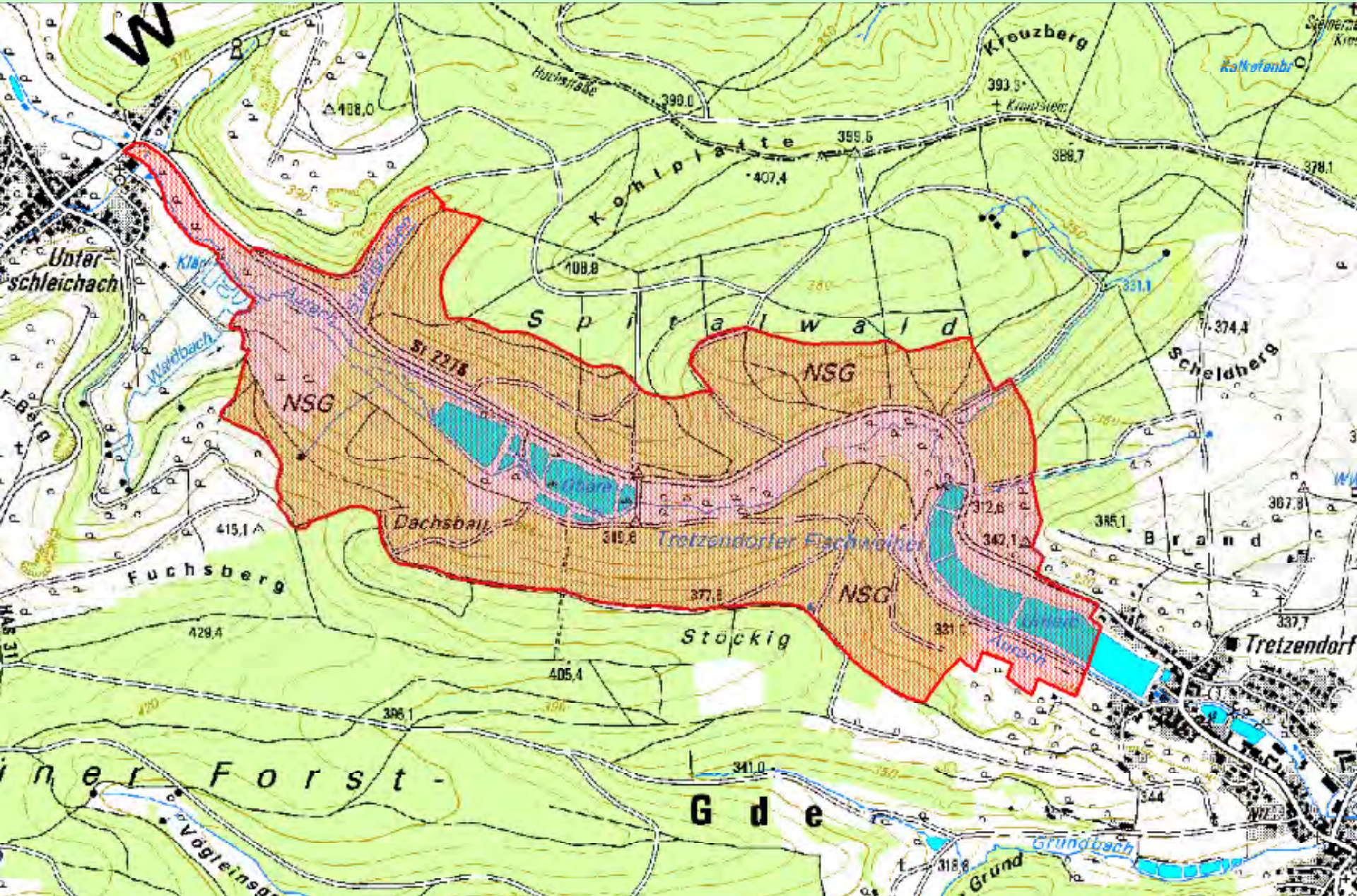
- die Feuchtflächen in der Talaue in der Zeit vom **01.03. bis 31.07.** zu betreten (ausgenommen Grundstückseigentümer und sonstige Berechtigte)
- außerhalb der öffentlichen Straßen und Wege zu fahren (ausgenommen Grundstückseigentümer und sonstige Berechtigte)
- außerhalb der öffentlichen Straßen und Wege zu reiten
- landwirtschaftlich genutzte Flächen zu entwässern, zu beweiden, Grünland umzubrechen oder in Acker umzuwandeln.
- Flächen, einschließlich der Gewässer zu düngen, zu kalken oder chemische Mittel sowie Pflanzenschutzmittel einzusetzen
- Aufforstung oder Rodungen vorzunehmen.
- Koppeltierhaltung zu betreiben und Pferchanlagen zu errichten
- Angelfischerei in den Fischteichen auszuüben.
- Pflanzen oder Pflanzenbestandteile zu entnehmen oder zu beschädigen
- zu zelten oder zu lagern
- Hunde frei oder langleinig (mehr als 2 m) laufen zu lassen.

Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot der Verordnung über das Naturschutzgebiet zuwiderhandelt, kann mit Geldbuße bis zu 50.000,– DM belegt werden.

Verordnung vom 24.11.1993, Nr. 820-8682.01-2/92 über das Naturschutzgebiet "Tretzendorfer Weiher".

REGIERUNG VON UNTERFRANKEN

Naturschutzgebiet Tretzendorfer Weiher – erstmals ausgewiesen am 23.11.1993



Landratsamt Haßberge

97437 Haßfurt, 28.12.2005
Tel.: 09521/27382 Fax: 27173
Az.: I/5-140/1-5
Sb.: Herr Köppl

Straßenmeisterei Zeil

Vollzug des § 45 Abs. 1 – 3 Straßenverkehrsordnung (StVO)

nachrichtlich
☒ Polizeiinspektion Haßfurt
☒ Gemeinde Oberaurach
☒ Tiefbauverwaltung
☒ Bund Naturschutz

St 2276 Freistrecke Unterschleichach - Tretzendorf

Das Landratsamt Haßberge erläßt

- aus Gründen der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs
- aus Gründen des Arten- und Biotopschutzes

folgende **verkehrsrechtliche Anordnung**:

1. Die Staatsstraße 2276 zwischen Unterschleichach und Tretzendorf wird bei tatsächlicher Amphibienwanderung
   - vom **15.02. – 31.03.2006** zwischen 19.00 Uhr und 05.00 Uhr
   - vom **01.04. – 31.05. 2006** zwischen 20.00 Uhr und 05.00 Uhr sowie
   - im **Juli 2006** anlässlich der Rückwanderung der Hüpferlinge

   für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt.

2. Die Beschilderung hat nach den beiliegenden Verkehrszeichenplänen 1 bis 3 zu erfolgen.

3. Die Sperrung erfolgt durch stationäre Absperrschranken (Z 600 StVO) mit je 5 roten Warnlampen und Z 250 StVO.

4. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die St 2258 i.R. Untersteinbach bis zur Abzw. Kreisstraße HAS 26, Kreisstraße HAS 24, St 2276 Trossenfurt und entgegengesetzt.

5. Vom Bund Naturschutz ist ein Mitarbeiter zu bestimmen, der für die ordnungsgemäße Betätigung der Schranken und Aufstellung bzw. Abdeckung der Verkehrszeichen entsprechend dieser Anordnung verantwortlich ist.

6. Der jeweils beantragte Termin der Sperrung und der zuständige verantwortliche Mitarbeiter sind der Polizeiinspektion Haßfurt bekanntzugeben. Diese informiert die Rettungsleitstelle und unterrichtet die Straßenmeisterei Zeil über die Sperrung (ggfs. am darauffolgenden Werktag).

Auf die Sperrung ist in der Tagespresse hinzuweisen. Die ortsansässigen Unternehmer sind zu unterrichten.

7. Hinsichtlich Ausführung und Aufstellung der Verkehrszeichen gelten die einschlägigen Vorschriften in den §§ 39 bis 43 StVO i.V. mit dem VzKat 1992, den RMS und den RWB 2000.

8. Diese Anordnung wird mit der Aufstellung/Aufdecken der Verkehrszeichen bzw. Verkehrseinrichtungen wirksam. Sie ist gültig bis **31.07.2006** und kann jederzeit widerrufen werden.
   Hinweis: Eine Sperrung in der selben Form kann für das Jahr 2007 nicht mehr in Aussicht gestellt werden. Es ist rechtzeitig zu überlegen, welche Leit- und Sperreinrichtungen eingebaut werden können.

Begründung:

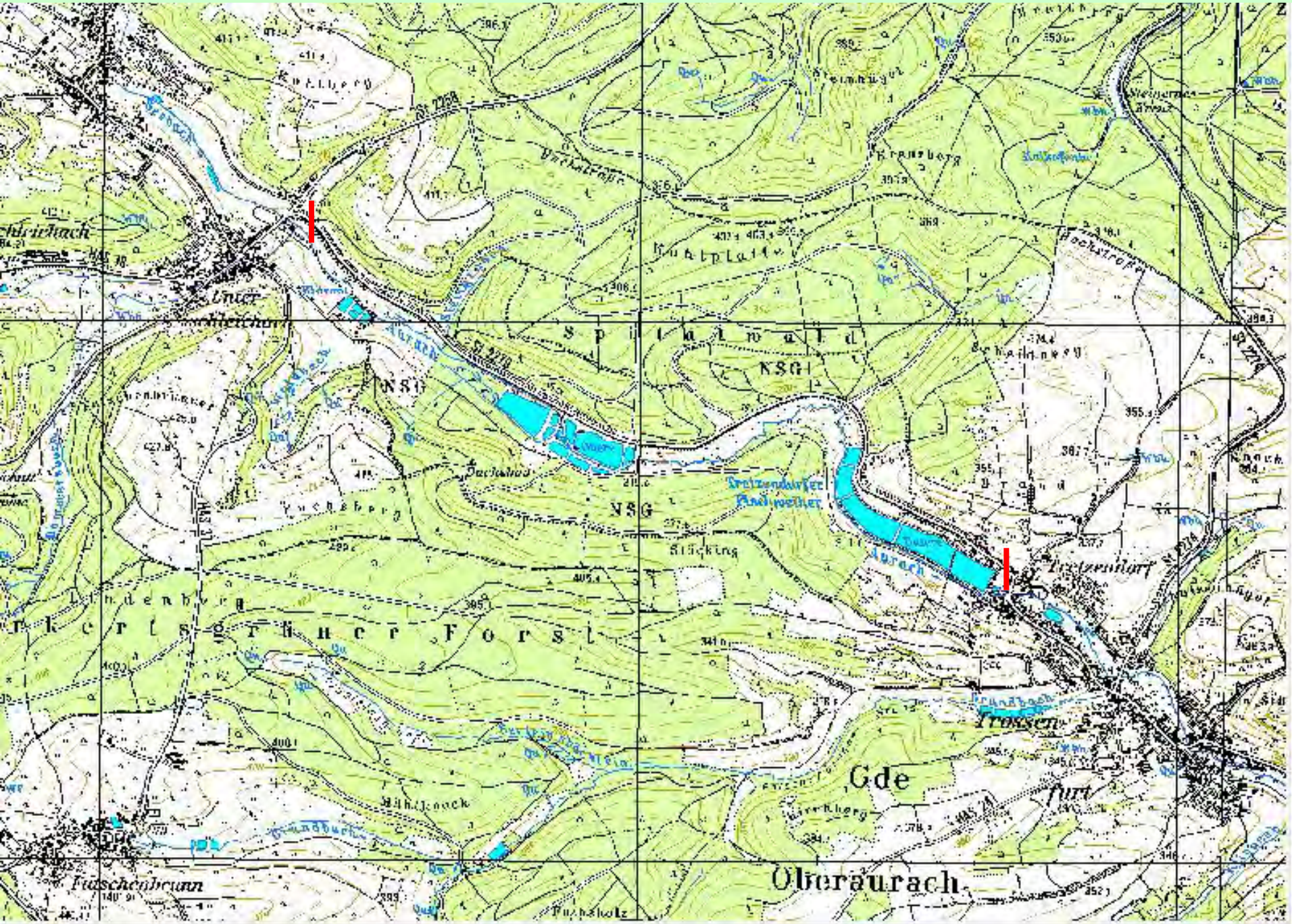
1. Von den nördlich der Staatsstraße liegenden Wäldern zu den südlich gelegenen Laichgewässern findet jeweils im Frühjahr und Herbst eine außergewöhnlich große Amphibienwanderung statt. Die Lurchpopulation mit ca. 8000 Individuen stellt das bedeutsamste Vorkommen in quantitativer und qualitativer Sicht im Landkreis Haßberge dar.
   Einige Arten sind in der „Roten Liste bedrohter Tiere in Bayern" unter der Kategorie „stark gefährdet" eingeordnet. Auch im Arten- und Biotopschutzprogramm des Bayer. Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen ist dieses Amphibienvorkommen dokumentiert.
   Bei der herkömmlichen Art der Schutzmaßnahmen mit Zäunung und Umsetzen der Lurche von Hand sind jährlich Hunderte von Exemplaren von Kraftfahrzeugen überfahren worden. Zum Schutze der bedeutenden Amphibienpopulation und nicht zuletzt aus Gründen der Verkehrssicherheit war die Anordnung zu erlassen.

2. Das Landratsamt Haßberge ist gem. §§ 44 und 45 StVO i.V. mit Art. 2 ZustGVerk örtlich und sachlich zuständig.

3. Der Erlass der Anordnung ist aus Gründen der Artenschutzes geboten (§ 45 Abs. 1 a Nr. 4a StVO).

Schwachula

Betreuung von Wanderwegen ohne BN? Erfahrungen aus den Hassbergen – Mandery, Regensburg, 21.2.2014



Brief

an den bayerischen Innenminister

vom 21.1.2010

KREISGRUPPE HASSBERGE

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Landesverband Bayern des
Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V.

Kreisgruppe Haßberge
Tränkberg 6
97437 Haßfurt
Tel./Fax: 09521-7113
E-Mail: bund-naturschutz-hassberge@t-online.de

Vorsitzender: Dr. Klaus Mandery
Hermann-Löns-Str. 16
96106 Ebern
Tel./Fax: 09531-8595

Bayerisches Staatsministerium des Innern
Herrn Staatsminister
Joachim Herrmann

Postfach
80524 München

Amphibienschutz an bayerischen Straßen
hier: Staatsstraße Tretzendorf – Unterschleichach, Gde. Oberaurach, Lkr. Haßberge

Sehr geehrter Herr Minister,

auf Antrag des Bundes Naturschutz Haßberge wurde vor vielen Jahren das NSG Tretzendorfer Weiher wegen seiner bayernweit bedeutenden Amphibienvorkommen eingerichtet. Entlang der Weiherkette führt die Staatsstraße von Tretzendorf nach Unterschleichach. Diese Straße wird auf Kilometerlänge von der Amphibienwanderung gequert. Die vom nördlich der Straße gelegenenen Wald zuwandernden Amphibien sind dem zunehmenden Verkehr schutzlos ausgeliefert. Die rückwandernde Nachkommenschaft, die Hüpferlinge, kommen ebenfalls unter die Räder. Seit Einrichtung des NSG fordert der BN die Ausstattung der Straße mit Querungshilfen. Da diese nicht gebaut wurden bzw. werden konnten, wurde als Notlösung die Straßensperrung eingerichtet. Im Auftrag der Behörden inspizieren dazu BN-Mitglieder in lauen und feuchten Frühjahrsnächten die Straße, um sie gegebenenfalls für die Nacht mit Schranken in Tretzendorf und Unterschleichach zu sperren. Am frühen Morgen müssen sie wieder geöffnet werden. Der Aufwand ist enorm. Dennoch tun sich die Helfer und der BN damit keinen Gefallen. Der Unmut der Bevölkerung entlädt sich jedes Jahr. Die Situation ist unerträglich.

Nun wurde die Amphibienwanderung an den Tretzendorfer Weihern als bayernweit wichtige bestätigt, so dass die Baumaßnahme zur Untertunnelung der Straße als prioritär eingestuft wurde. Die Hoffnung auf ein Ende des Dilemmas war groß, als Sie gemeinsam mit dem Bund Naturschutz im Frühjahr letzten Jahres die Bereitstellung von Mitteln für die wichtigsten Baumaßnahmen ankündigten. Umso betroffener mussten wir nun in einer telefonischen Auskunft des Straßenbauamtes Schweinfurt erfahren, dass die problematische Situation an den Tretzendorfer Weihern frühestens 2012 lösbar erscheint.

Die genervten Helfer vorort und der Bund Naturschutz insgesamt können sich mit einer derartigen Vertröstung auf die Zukunft nicht zufrieden geben. Es muss mit allen Möglichkeiten nach Mitteln und Wegen gesucht werden, das Problem zeitnah in den Griff zu bekommen.

Sehr geehrter Herr Minister, ich bitte Sie im Namen des Bundes Naturschutz, sich der Sache anzunehmen und gegebenenfalls vorort durch Herrn Staatssekretär Eck bei einem gemeinsamen Termin mit den Naturschutzbehörden aus Haßfurt und Würzburg, mit dem Straßenbauamt und der Flurbereinigungsdirektion sowie der Gemeinde Oberaurach eine Lösung vorzubereiten.

Mit freundlichen Grüßen

Gelbbauchunke

- **Abbaustellen** in den Haßbergen und im Steigerwald – mittlerweile Forschungsschwerpunkt und reihenweise wissenschaftliche Arbeiten
- Klageobjekt und schließlich BN-Hauptlandschaftspflegeobjekt FFH-Gebiet **ehemaliger Standortübungsplatz Ebern**
- Langjähriger Zankapfel und schließlich BN-Eigentum und Naturschutzgebiet **Muggenbacher Tongruben**, Lkr. Coburg